

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Aus der

Ex-libris-Sammlung der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

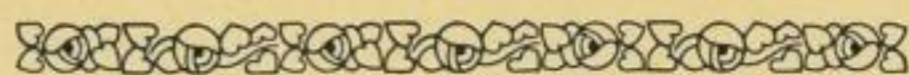
== Preis 18 Mk. ==

Die Sammlung enthält 65 meist unveröffentlichte Blätter
auf 50 Tafeln in gr. 4^o-Format.

== Wir können nur gegen bar liefern. ==

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.



UNSEREN geschätzten Geschäftsfreunden
gestatten wir uns hiermit anzuzeigen, dass
wir zur Vereinfachung des Verkehrs eine

Platzvertretung für Leipzig

eingrichtet und sie dem durch seine langjährige
Praxis im Insel-Verlage mit den Eigenheiten des
Leipziger Buchgewerbes gut vertrauten Herrn

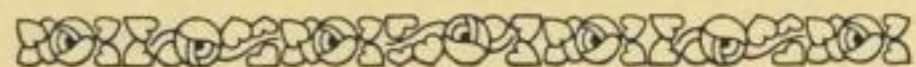
CURT BERNDT

Leipzig, Oststrasse 6¹
Telephon: II, 10650

übertragen haben.

Herr BERNDT steht bei Schriftenbedarf zur
Entgegennahme von Aufträgen und zur Erteilung
von Auskünften aller Art jederzeit zur Verfügung.

GENZSCH & HEYSE
SCHRIFTGIESSEREI, HAMBURG



Verlag von **Peter J. Oestergaard, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.**

Kommissionär: **Paul Eberhardt, Leipzig.**

Soeben erschienen:

Homo sapiens

Phantastischer Werdegang des weisen Menschen

in Humoristisch-satyrischen Reimen und Bildern

verbrochen von **Ludwig Gelbrecht**, Ingenieur in Bremen.

Ein Verbrechen. ? —

So nennt der Verfasser seine Arbeit,
denn er schreibt: „Verbrochen von
Ludwig Gelbrecht“ usw. — Das
ist natürlich nur Ironie, denn das
vorliegende Werk zeugt von einem
gesunden Humor, grosser Phantasie

und feiner Satyre, ist also kein Verbrechen.

Der Verfasser des „Homo sapiens“, ein älterer Ingenieur, welcher
lange Zeit im Auslande gelebt und viele Länder und Völker kennen
gelernt hat, will in seinem Werke das grosse Publikum mit den
Arbeiten und Theorien der berühmten Naturforscher Darwin und Haeckel
bekannt machen und hat dazu eine phantastisch-humoristische Form
gewählt, in der er durch seine launigen Verse und selbstgezeichneten,
meist humoristischen, ca. 100 Bilder und Vignetten, jedermann einige
vergnügte Stunden verschaffen möchte. — Wie der Dichter in auf-
bauender, beinahe konstruktiver Weise den Menschen nach den be-
kannten Theorien aus den Uranfängen sich nach und nach entwickeln
lässt, und bis zur (natürlich bis jetzt nur erreichten) höchsten Voll-
kommenheit beschreibt, dabei in launiger Art und Weise sowohl an den
Menschen selber, wie auch an ihren sogenannten Kultureinrichtungen
stets etwas zu mäkeln findet, ohne jedoch zu verletzen, und wie er
schliesslich die Menschlichkeit und die Erkenntnis der Wahrheit als
das höchste Ziel der Menschenwürde preist, diese Gedanken sind es

wert, nicht nur gelesen, sondern auch verstanden zu werden. — Trotz
seiner Phantasie, seines Humors und seiner Satyre, hofft der Ver-
fasser mit seinem Werke gleichfalls in aufklärender Weise zu wirken.

Aus dem ebenfalls gereimten Vorworte seien die folgenden Verse
hier verzeichnet:

„Es lebt ein Geschöpf auf der Erdenwelt,
Das stolz für das höchste der Wesen sich hält
Als „homo sapiens“ den Gelehrten bekannt,
Wird deutsch es „Der weise Mensch“ nur genannt. . .“

Dann spricht der Verfasser weiter:

„Nun lehrte man früher uns, sind diese Wesen
Von jeher auf Erden als Menschen gewesen
Und sind, die Natur sollt 'ne Ausnahme machen,
Gleich fertig geschaffen, ist das nicht zum Lachen?“ —

Dann spricht er ferner von den Menschen im allgemeinen:

„Sie kümmern sich nicht um die Wissenschaft,
Denn diese erfordert viel Zeit und Kraft
Und ernstes Studium. — Drum ruhen und rasten
Die Menschen auch lieber nach Tageslasten.“ —

Auch sagt er dann von seinem Buche, seinem Werke:

„Doch wem es Pläsier macht, noch etwas zu lesen,
Nachdem er den ganzen Tag tätig gewesen,
Der lese mein Buch; — in humorvollen Bildern
Will ich hier den menschlichen Werdegang schildern.“ —

Bezugsbedingungen: M. 2.— ord., M. 1.40 netto, M. 1.20 bar.